

Neu
im deutschen
Fernsehen!

SPIEGEL

GESCHICHTE



SAMSTAG, 3.10., 21.00 UHR

Im Zeichen der Wiedervereinigung

In nur elf Monaten fiel die Mauer, zerbrach die DDR, und aus zwei Ländern wurde ein Deutschland: Am 3. Oktober 1990 besiegelten die Deutschen die Wiedervereinigung. Auftakt unseres Themenmonats „Wir sind ein Volk!“.

MONTAG, 28.9., 21.00 UHR

SPIEGEL GESCHICHTE – Das Magazin

Operation Paperclip

In einer großangelegten Geheimoperation holten die Amerikaner gleich nach Kriegsende Hitlers Raketenspezialisten in die Dienste der USA.

DIENSTAG, 29.9., 21.00 UHR

einestages tv – Thema u. a.:

Vampire – Mythos zwischen Wahrheit und Fiktion

Ob in der Literatur, im Film oder im Jugendzimmer: Vampire erfreuen sich größter Popularität. Warum ist Graf Dracula nicht totzukriegen?

MITTWOCH, 30.9., 21.00 UHR

Der göttliche Michelangelo

Die Kunstwerke Michelangelos brachten ihm schon zu Lebzeiten den Beinamen „Der Göttliche“ ein. Bis heute ziehen die Pietà, David und die Sixtinische Kapelle Millionen in ihren Bann.

DONNERSTAG, 1.10. 21.55 UHR

Hitlers Bodyguards – Teil 5

Als Reichskanzler wurde Hitler ein immer interessanteres Ziel für Attentäter. Auch Verfolgte des Nazi-Regimes und Emigranten schmiedeten Anschlagspläne.

FREITAG, 2.10., 21.00 UHR

Weltwunder der Technik – Die Unterwelt von London

London 1850: Die Stadt erstickt schier im eigenen Dreck – bis der Ingenieur Joseph Bazalgette ein komplexes System unterirdischer Abwasserkanäle baut.

SONNTAG, 4.10., 21.00 UHR UND 21.55 UHR

Thema: Des Kaisers neue Krieger

„Die Terrakotta-Krieger“ und „Chinas erster Kaiser“ erzählen die Geschichte der Reichseinigung Chinas vor 2000 Jahren.

sky
nur auf Sky

Register

GESTORBEN

Eduard Zimmermann, 80. Mit 76 Jahren bekannte er in seiner gleichnamigen Autobiografie: „Auch ich war ein Gauner.“ Ein überraschender Titel für den Moderator der TV-Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“, der 30 Jahre lang versuchte, Verbrechern auf die Schliche zu kommen. Das



ISTVAN BAZZAT / DPA

Haar akkurat frisiert, mit brauner Krankenkassenbrille und grauem Anzug, bieder im Auftreten, stellte „Ganoven-Ede“ 2700 Kriminalfälle vor, von denen rund 1100 mit Hilfe der Zuschauer gelöst wurden. Vor seiner Karriere als Moderator schlug er sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzmarkthandel durch, bis er 1948 nach Schweden auswanderte. Dort schrieb er über die Sowjetzone, in die er unter einem Decknamen eingereist war. Er wurde der Spionage schuldig befunden und musste für viereinhalb Jahre ins Gefängnis Bautzen. Danach arbeitete er für den NDR und wechselte 1962 zum ZDF. Vor seinem großen Durchbruch moderierte er die Sendung „Vorsicht, Falle! Nepper, Schlepper, Bauernfänger“, in der er Trickbetrüger enttarnte. Auf dem Höhepunkt seiner TV-Karriere gründete er 1976 den Verein „Weißer Ring“, der Opfer von Kriminalität unterstützt. Eduard Zimmermann starb am 19. September in München.

Irving Kristol, 89. Er

war der Pate des intellektuell begründeten Konservatismus, der den Kapitalismus wegen seiner „moralischen Anarchie“ kritisierte – viele Jahre vor dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise. Seine Leitidee war, dass sich die Menschen heute nicht mehr durch ihren ökonomischen Status unterscheiden, sondern durch ihren Wertekanon – ihre Haltung zu Ehe und Familie, Abtreibung und Schwulenehe, Gott und Vaterland, Krieg und Rassenfragen. Kristols klassischer Satz lautete, ein Neokon sei ein „Linker, den die Wirklichkeit überfallen hat“. So erging es ihm selbst. Der Sohn osteuropäischer Juden war erst Marxist, dann



AP

Antistalinist und Trotskist. Weil er in so vielen Strömungen mitgeschwommen war, entwickelte er hochgradige Skepsis gegen jede Ideologie, auch gegenüber dem Neokonservatismus, der auf ihn zurückgeht. „Solange ich mich erinnern kann“, sagte er einmal, „war ich ein Neo-Irgendwer, und ich werde als Neo enden. Nur als Neo – Nichts.“ Irving Kristol starb am 18. September in Virginia.

Maurizio Montalbini, 56. Fast drei Jahre seines Lebens hat der italienische Soziologe und Isolationsforscher freiwillig unter der Erde verbracht. Als „Maulwurfmann“ wurde er in den achtziger Jahren durch monatelange Aufenthalte in dunklen Höhlen bekannt. Überwacht von Kameras, wollte der Wissenschaftler testen, wie sein Körper auf die Abgeschiedenheit und Dunkelheit reagiert. Mit seinen Forschungen stieß er vor allem bei der US-Raumfahrtbehörde Nasa und der Wissenschaftsorganisation Underlab Pioneer auf großes Interesse. Man konnte nachvollziehen, wie der menschliche Organismus auf künstlich geschaffene Raumverhältnisse reagiert, und die Empfindung des Zeitgefühls neu bewerten. Maurizio Montalbini starb am 19. September in der Nähe der mittellitalienischen Stadt Macerata an einem Herzinfarkt.



DPA

Klaus Riebschläger, 69. Der sozialdemokratische Politiker und Jurist war ein waschechter Berliner. Er besaß eine Vielzahl von Ämtern, er war Berliner Bau- und Finanzsenator und auch Schatzmeister der Landes-

SPD. Wegen der Verwicklung in Bau- und Spendenskandale trat er wiederholt von seinen Posten zurück. Zuletzt war er im Aufsichtsrat des Klinikbetreibers Vivantes und führte eine Anwaltskanzlei am Gendarmenmarkt. Klaus Riebschläger starb am 23. September beim Absturz eines Sportflugzeugs im brandenburgischen Schönhagen.

Gerhard Hentrich, 85. Immer wieder gegen das Vergessen zu kämpfen wurde dem als Sohn einer „Halbjüdin“ diskriminierten Hentrich zur Passion und Verpflichtung. Aus dem Krieg kehrte er schwerverletzt nach Berlin zurück und baute mit seinem Vater eine florierende Druckerei in Steglitz auf. Erst die Studentenbewegung politisierte ihn; 1981 entstand die Edition Hentrich, die er später wieder verkaufte, um den Verlag Hentrich & Hentrich zu gründen. Im Zentrum des „bewusst einseitigen“ Programms steht die Aufarbeitung der Geschichte des Nationalsozialismus und die vernichtete jüdische Kultur. Gerhard Hentrich starb in der Nacht zum 19. September in Berlin.